

Mitteldeutsche Zeitung

Verlags-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 232 Halle (Saale), Donnerstag, 4. Oktober 1934 Einzelpreis 15 Pf.

Memelbeschwerden werden geprüft

Der Londoner „News Chronicle“ zum Schrift der Signatarmächte in Kowno

Der diplomatische Berichtlerlatte des Londoner „News Chronicle“ schreibt: Großbritannien, Frankreich und in geringem Grade auch Italien haben auf Deutschlands Ergehen in einem Streit wegen der Verwaltung des Memelgebietes Stellung genommen. Zum mindesten haben sie ihre rechtskräftigen Berater angefordert, die rechtliche Seite der Angelegenheit zu prüfen und haben die litauische Regierung auf diese Tatsache hingewiesen. Memel ist fast völlig von Deutschen bewohnt. Als es ihnen übergeben wurde, garantierten die Hauptmächte, daß es keine eigene Regierung und kein eigenes Parlament haben solle. Natürlich waren beinahe alle von den 29 Parlamentsmitgliedern Deutsche. Anfang dieses Jahres hat die litauische Regierung die meisten von ihnen verhaftet lassen unter dem Vorwand, sie seien Nationalisten geworden, sie hat die deutschen politischen Parteien unterdrückt und den Präsidenten von Memel, Dr. Schreiber, entlassen. Auch in vielen anderen Beziehungen soll Kowno das Memelrecht verletzt haben, und im Juli hat die deutsche Regierung die Mächte zum Eingreifen aufgefordert. Großbritannien und Frankreich werden vielleicht energische Zurückstellungen bei Litauen erheben, wenn ihre Rechtschutzverläubigen finden, daß die deutschen Anschuldigungen wohl begründet sind.

wird die Entwicklung des Berufsbezw. und auch der zur Dienstpflicht ausgehobenen Truppen in wesentlichen Punkten abhängen. Im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht dabei die wichtige Frage einer zeitlichen Verlängerung der allgemeinen Wehrdienstpflicht. Man erwartet sich durch eine Verlängerung der Propaganda für die Verlängerung der Dienstpflicht von einem Jahr auf 1 1/2 oder sogar 2 Jahre.

In einem Saale in Paris, in dem Delcassé, einer der Hauptvertreter der französischen Einreisepolitik, die zum Weltkrieg führte, lange Zeit gemohnt hatte, ist eine Gedenktafel angebracht worden. Die Gedächtnisrede hielt Außenminister Barthou.

Endlich Unternehmung!

Der Ueberfall auf den Bergmann Schütz. Nach 14 Tagen völligen Schweigens hat sich die Regierungskommission des Saargebietes endlich veranlaßt gesehen, auf die zahllosen Anfragen der Presse über den verhängnisvollen Polizeieinsatz an den Bergmann Anton Schütz aus Müchswies zu erklären, daß diese Angelegenheit dem Obersten Abwägungsgericht zur weiteren

Behandlung überwiesen worden sei und dessen Entscheidung zunächst abgewartet werden müsse.

Es kann nur außerordentlich begründet werden, daß diese Angelegenheit vor dem Forum des neutralen Abwägungsgerichts beleuchtet wird. Es dürften keine Zweifel darüber bestehen, daß das Oberste Abwägungsgericht einwandfrei feihalten wird, wenn für diesen eigenartigen Überfall eines Einzelnen gegen die durch eine Uebermacht von Polizeibeamten verübte Staatsgewalt die Schuld trägt.

Der Führer eröffnet das W.W.

Am 9. Oktober beginnen die Sammlungen. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird am 9. Oktober durch den Führer eröffnet. Erst an diesem Tage beginnen die Sammlungen für das Winterhilfswerk. Die Sammlungen für das Winterhilfswerk werden diesmal durch die Organisation des Reichsärztenbundes unter der Leitung der Landesbanerführer vorgenommen. Spenden, die zu anderen Sammlungen vor dem 9. Oktober 1934 geschehen werden, kommen also dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes nicht zugute.

Joseph Bed

Der Mann neuer politischer Außenpolitik

Im Verlag Sauer & Sohn, München, ist (leben, herausgegeben von dem führenden politischen Schriftsteller der „Münchener Staatszeitung“, Giselher Wirsing, der insbesondere nach Zetris her bekannt ist, ein ausgezeichnetes Sammelband erschienen, der den Titel „Joseph Bed und die Außenpolitik“ trägt. Bedenken, Wirtin in der Schilbung ausgezeichneter Kenner trägt. Er enthält außerordentlich lebendige Schilderungen über 29 Jahre der politischen Tätigkeit, die gegenwärtig im Vordergrund der Außenpolitik stehen. Die farbige und flüssig geschriebenen Skizzen, darüber von vorbildlichen Sachkenntnis bezeugt, dürften für jeden ausenpolitisch interessierten Menschen ein unentbehrliches Nützliches sein. Wir benutzen deshalb die Gelegenheit, um die Öffentlichkeit auf dieses Sammelwerk hinzuweisen und drücken den nachfolgenden Absatz aus dem Kapitel „Joseph Bed und die Außenpolitik“ ab.

Ein einziger Mann von wirklich staatsmännlichem Format ist bisher erst im Kreise der Vertrauten Ribbentrops sichtbar geworden: Josef Bed. Und dieser Mann ist jung und hat wohl den Krieg, nicht aber die Schmach und Bitternis der Außenpolitik kennen gelernt. Denn der politische Außenminister, der heute zu den meistgenannten Politikern Europas gehört, ist im Jahre 1894 geboren, und dürfte der jüngste Außenminister sein, der heute in einem großen Land amtiert.

Josef Bed gehört also der gleichen Generation an, die 1914 aus Deutschland ausging, um in Vangerød das blutige Symbol für den Sinn ihres Lebens und Sterbens zu finden. Als Sohn einer gutbürgerlichen jüdischen Gattin lebte er bei Kriegsausbruch in Wien und trat als überzeugter Parteimitglied in die Partei der Sozialdemokraten ein. Als dann die politischen Schwierigkeiten mit dem Mittelmeeren begannen und Ribbentrop dem Reich die Fronten aus der Front zurückzieht, tritt Bed in den Dienst der NSDAP, der geheimen Militärorganisation. Bei Kriegsende befindet er sich in gefährlicher geheimer Mission in der Groß- und Kleinstadt, wo er das dortige Volkstum für den kommenden politischen Staat militärisch zu organisieren sucht. In abenteuerlicher Fahrt schlägt er sich nach der Heimat durch, ohne Geld, ohne Ausweise, in Zivilkleidung, deren wertvollste Bestandteile hohe Schaffelstiefel und ein schwarzer, auf Leder gefüllter Abendmantel sind, dessen Ärmel bis zu den Ellenbogen reichen. Endlich gelangt die Ueberführung der Demarkationslinie.

Er ist nun im neuen selbständigen politischen Staat, und schon wenige Wochen später zieht er an der Spitze einer reisenden Batterie wieder in den Krieg, in den Kampf gegen die Sowjetunion. Der große, sportlich trainierte Mann bewährt sich als glänzender und unerschrockener Soldat und wird in den Generalstab kommandiert. Bald tritt seine ausgenutzte diplomatische Begabung hervor. 1919 geht er in besonderer Mission nach Rumänien, zwei Jahre später ist er als militärischer Sachverständiger an den sowjetischen

Farbige Truppen nach Frankreich

Verlängert Frankreich die Militärzeit?

Im Zusammenhang mit dem durch den Geburtstagsfeierlichkeiten während der Kriegsjahre eingetragenen Reservierungsausfall während der kommenden fünf Jahre hat der Große Französische Generalstab beschließen, farbige Truppen aus Marokko nach Frankreich zu versetzen, um die hier entstehende Lücke auszufüllen.

In ganz Frankreich wird die Veröffentlichung des Berichtes über die künftigen Truppenbewegungen und Streitkräfte mit großem Interesse erwartet. Von dem Gutsachten dieser Seite der Armee

Hoffnung auf Buddhas Zahn

Zurchtbare Dürrekatastrophe auf Ceylon / Zeitungspapier als Viehfutter

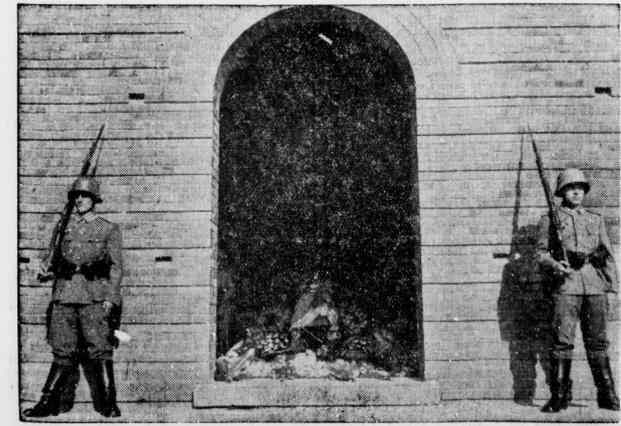
Ueber ganz Ceylon ist eine furchtbare Dürrekatastrophe hereinbrochen, die die Menschen und Tiere zur Verzweiflung treibt. Die Ernte verliert auf den Salmen, und in allen Gebieten herrscht furchtbarer Nahrungsmangel. Quellen und Brunnen vertrocknen, und die Menschen sind in manchen Gebieten dem Verdurstungsstode nahe. Der Mangel an Wasser treibt die Haustiere aus dem Ställe in die Nähe der menschlichen Behausung. In vielen Dörfern fielen die vor Durst wahninnig gewordenen Tiere über die Einwohner her, so daß die Dorfbewohner sich verschanzten mußten.

Gefangenenherden, Tiger, Leoparden, auch Affenherden und ganze Rudel von Kleinwild führen in der Nähe der Dörfer umher und fressen kränkelnd nach Wasser. Die Buddhisten veranlassen einen 14 Tage dauernden Bitt-

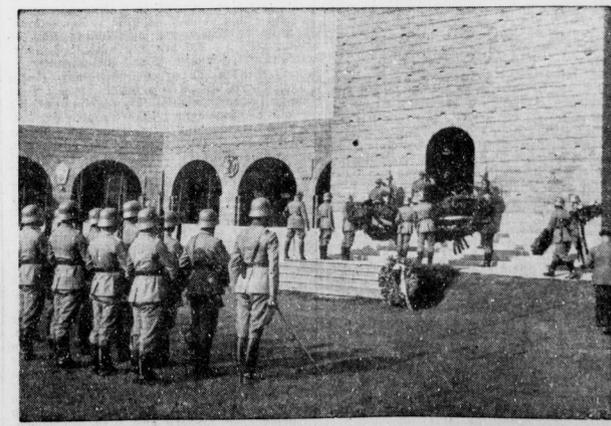
notte sieden in dem Tempel von Colombo, wo ein Zahn Buddhas ausgestellt wird. Sie werden um Regen bitten, und falls ihr Gebet keine Erlösung von den Dürreanalen bringt, wird der Zahn Buddhas öffentlich ausgestellt, weil er dann die Kraft haben soll, Regen herbeizuführen. Der Nahrungsmangel infolge der Dürre ist im Bezirk Negambo so groß, daß, wie der „Tag“ schreibt, die Tiere mit Lumpen und Zeitungspapier gefüttert werden.

Sechs Monate Waffenstillstand

Der Vorschlag des Präsidenten Roosevelt, daß sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Industrie über einen Waffenstillstand von 6 Monaten einigen sollen, ist vom Textilarbeiterverband angenommen worden.



Der Geburtstag des toten Reichspräsidenten. Unser Bild zeigt den mit Kränzen bedeckten Sarg im Marschalltum von Tannenberg.



Generalleutnant von Brauchitsch legt den Kranz des Führers nieder. Am Ehrenmal präsentierte eine Ehrenkompanie als der Kranz niedergelegt wurde.

Stadtheater Halle

Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr

Aida

Oper von G. Verdi

Freitag, 20 bis 22 1/2 Uhr

Die Piccolomini

Dramatisches Gedicht von Fr. Schiller
(2. Abend der Wallenstein-Trilogie)

UFA

Schauburg

Ab morgen Freitag
Das grandiose Spitzenwerk der Ufa!



Ein Mann will nach Deutschland

Der gewaltige Ufa-Großfilm nach dem v. Millionen
gelesenen Roman der „Berl. Illustrirten
Zeitung“ von Fred Andros.

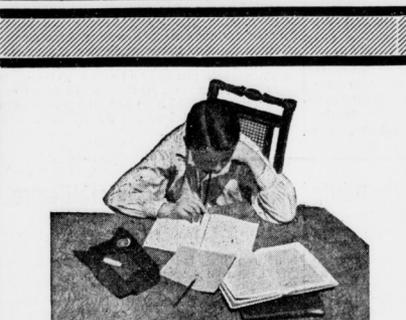
In den Hauptrollen:
Carl Ludwig Diehl, Brigitte Horney,
Hermann Speelmanns

Eine derartige Wucht der Ereignisse brant auf,
ein so abenteuerliches Fieber des Geschehens,
eine so peitschende Dramatik, daß die Spannung
an den Nerven reißt.

Vorher das auserwählte Beiprogramm
Heute letzter Tag:
„Mit dir durch dick und dünn“

LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz Große Ulrichstr. 51
Heute 2 große Premieren!
Die Spork'schen Jäger
Paul Beckers
Paul Arthur Roberts
Fritz Servus
In dem tollen Lachschlager
Der Schrecken vom Heidekrug
Ein urkomische Jägergeschichte mit
Urvilla Grabley - Sabine Peters
Oskar Sima - Hugo Fischer-Köppe
„Der Schrecken vom Heidekrug“ ist
ein Vollkasko im wahren Sinne des
Wortes, reich an komischen Situationen
und Verwechslungen - Sonntagsgänger
in Nöten - Liebe und ein glückliches
Ende - das sind die Hauptmerkmale
in diesem überaus lustigen Film.
Ein ganz großer Lacherfolg!



a² + b² = c²

Das hat zwar schon der alte Pythagoras bewiesen,
manchem Tertianer aber macht die „höhere“ Mathematik
stets Kopfzerbrechen. Da hilft nur eine: Gründliche
Nachhilfe durch einen tüchtigen Lehrer. Oft genügen
schon wenige Stunden, um die Zusammenhänge zu er-
fassen. Wirklich gute Lehrkräfte findet man schnell
durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“.

**Heitere Eröffnungs-
Kaffeestunde**
der „Halle'schen Hausfrau“

Gastspiel von Hermann Meßrum
Deutschlands bestem Verwandlungs-Komiker
Es wirken mit:
Elenore Sadowska
Wilhelm Kreienstein
der neue Operntenor d. Stadtheaters Halle
Ria & Chard das erfolgreichste Tanzpaar
Heinz Feuerstein sagt an
Musik: Filiger-Orchester, Ltg. Richard Roebner

große Herbst-Modenschau
Bestellungen auf Einzelkarten nimmt die
Geschäftsstelle, Gr. Steinstraße 21, Telefon 22825,
jederzeit gern entgegen.

Montag, 8. u. 8. Okt., im Stadtschneekhaus
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Am kommenden Sonntag (7. Oktober)
fahren wir noch einmal nach

Eisenberg

im herrlichen Mühlthal

Abfahrt um 8 Uhr von unserer Ge-
schäftsstelle Weisenhausen 16 in
bequemem Ausschusswagen. Vormittags
Besichtigung von Eisenberg, anschließend
Mittagsessen. Nachmittags Spaziergang
durch die herbstlichen Wälder nach
Klosterlausnitz mit ortskundiger Führung.
Wer an dieser Wanderung nicht
teilnehmen will, fährt mit dem Omnibus
nach Klosterlausnitz. Dort treffen sich
alle Teilnehmer wieder zu einer gemüt-
lichen Kaffeestunde. Dann wird die Heim-
fahrt angetreten. Rückkehr in
Halle gegen 22 Uhr. Fahrpr. M. 3,80
Für Verpflegung sorgen die Teilnehmer
selbst.

Auskunft und Anmeldung nur im
Reisebüro der Saale-Zeitung
Kleinschmied Nr. 6, Fernsprecher Nr. 27431

Wichtig wie das „A B C“
kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Anzeigen
schaffen Umsatz

Ufa-Theater Alle Promenade

Wir müssen abermals verlängern!
3. Woche!
Der herrliche Ufa-Film
Schloß Hubertus
Nach dem Roman von Ludw. Ganghofer
Im Beiprogramm:
Bayreuth bereitet die Festspiele vor
und die Ufa-Ton-Woche u. a.
Die Erntedankfeier auf dem Bückebors
Werktags: 4.00 6.30 8.15 // Sonntags: 3.00 5.40 8.15
Die Jugend hat Zutritt!

MARKTKIRCHE
Montag, 15. Okt., 8 1/2 Uhr

**DER
DRESDNER
KREUZCHOR
SINGT**

Werke von Calvisius,
Jakob Handl, Bach,
Bruckner, Kurt Thomas

Karten zu 2,-, 1.50, 1,-, .80 RM.
bei Stock, Hothan und in der
Geschäftsstelle der NS-Kultur-
gemeinde, Barfüßerstraße 7

Ein zufriedener Möblierer!

Preiswerte ruhige
Zimmer in ange-
nehmster Wohngegend
findet man durch eine
„Kleine“
in der
Saale-Zeitung

VEREINS NACHRICHTEN

Kamerad Hugo Krauß ist verstorben.
Beerdigung Freitag 14 1/2 Uhr Süd-
friedhof. Von Mitt. Zutreten 14 1/2 Uhr
Eingang Südfriedhof.

NS-Kulturgemeinde. Nächste Vorlesungen:
„Aida“ D. 4. 10., „A“ 13. 10., „B“ 20. 10.,
„Piccolomini“ G. 8. 10., „H“ 17. 10. - Abstrakt:
6. und 11. 10. „Zukunft und eine Stadt“
Bitten um rechtzeitige Parteinachhilfe. - Am Mont-
tag, 15. Okt., abends 8 1/2 Uhr in der Marktkir-
che findet der Dresden Kreuzchor auf Ein-
ladung der NS-Kulturgemeinde u. a. Mitglieder vom
Bach und Bruckner. Eintrittskarten zu 2,-, 1.50,
1,-, .80 RM. bei Hothan, Stock und in
unserer Geschäftsstelle Barfüßerstr. 7 (Auf 216 43).

APITOL

In dieser Woche
Der ganz entzückende Ala-Tonfilm
**Schön ist jeder Tag,
den Du mir sdenkst,
Marie-Luise**

mit dem berühmten Tenor der Ber-
liner Staatsoper Charles Kullmann
Woche - Kulturfilm - Lustspiel
4.00 6.10 8.30

Wintergarten

Heute und folgende Tage
**Kabarett u. Tanz
mit der neuen Kapelle
heute bis 4 Uhr!**

Unterschiede

gibt es sowohl zwischen
„mobliertem Herrn“ und
„mobliertem Herrn“ als auch
zwischen „mobliertem Zim-
mer“ und „mobliertem Zim-
mer“. Eins liegt aber tief:
Durch eine Kleinanzeige in
der „Saale-Zeitung“ haben
ich und Unsichtbar ein gut
mobliertes Zimmer und
andere einen neuen Mieter
gefunden.

**Weinberg
Terrassen**

Heute Donnerstag **Tanz-Tee
Tanz-Abend**

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen
Eberhardshaus, Alimantow, - Auskunft kostenlos
Merseburger Straße 3, am Riebeckplatz

**Ein
ungewöhnlicher
Weg**

war es früher, wenn man
durch eine Heiratsanzeige
einen Ehepartner suchte
einen Ehepartner suchte
Heute ist ein neues all-
Vorurteil fast restlos be-
seitigt. Vielen Menschen
fehlt es an Gelegenheit
andere kennen zu lernen
Für alle zurückhaltender
Sie selbst einen Versuch
Die Kosten für eine kleine
Heiratsanzeige
sind ganz minimal!

Mitteilungen der NS.D.A.P.

Der Reichsführer: Es besteht Veranlassung
darauf hinzuwirken, daß meine Verfügungen vom 23.
November 1933, erlassen im Verordnungsblatt
Seite 56 vom 1. Oktober 1933 bzw. Seite 60 vom
30. November 1933 nach wie vor in Kraft
bleiben. Die zur Ausführung dieser Verfügungen
erforderlichen Anordnungen sind
unverzüglich sowie die zur Ausführung
bezüglichen, München, 2. Oktober 1934, des. Schw. a. r.

Freiwilligkeit Halle-Stadt. Es stehen noch einige
Grenzpäre des portalmittels und Unterschieds
des Reichsführersamtes, Seite 8, Oktober, zum Preise
von 10 Pf., zur Verfügung. Die Nachschaffen und
sonstigen Anforderungen werden dieses Material um-
gehend in Empfang nehmen. Weiterhin ist eine be-
stimmte Nachlieferung des Schuttsamtes, Seite 7
(Künnberg-Ausgabe) eingegangen, Kreisleitung Halle-
Stadt, Hof. Propaganda.

Deutsche Arbeitsfront. Sämtliche Ortsgruppen
müssen und werden verpflichtet sein, sich an einer
Verbreitung über Unterrichtsveranstaltungen
heute, Donnerstag, 4. Oktober, 20 Uhr im „Brauhof“,
Gelehrte 5. Der Schuttsamtes der NS. Schuttsamtes
am 3. u. 20. 10. 1934. NS. Schuttsamtes
Halle-Stadt, Albrechtstr. 3 I.

Ortsgruppe Altkirchhof. Die Ortsgruppe hält
ihre Monatsversammlung heute 20 Uhr im Reichshof
ab. Redner des Abends ist Pa. Niehoff, Thema:
Mit der Ortsgruppe auf dem Reichsbühnen
in Nürnberg. Der Vortrag wird vom Reichsbühnen
urnahmt.

Ortsgruppe Mittelfeld. Die Geschäftsstelle Wad-
deburger Straße 2 ist ab sofort täglich von 18 bis
20 Uhr geöffnet. Sonnenabend geschlossen.

NS. Ortsgruppe Weisenhausen. Die NS. Weis-
senhäuser, Ortsgr. Weisenhausen, veranstaltet am
Sonntag, 6. Oktober, 20 Uhr im Gehofenhof, Hof,
Berger, Gemena, eine öffentliche Veranstaltung der
Jette Gemena. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht,
Waffe mitbringen. Thema: Reichsführerbericht des
NS. 1933/34 NS. Weisenhausen.

Deutschlandsender
Werkstätten 1571

8.00: Sprechzeit.
8.45: Reisesübung für die Frau.
9.00: Rundfunk.
9.40: Cito Krauß: „Erinnerungen
an meinen Cambridge“, Sprech:
Der Verfasser.
10.00: Neueste Nachrichten.
10.10: Rundfunk.
10.50: Spielstunden im Wintergarten.
11.00: Nachrichten.
11.15: Deutscher Schmettermitt.
11.30: Für die Mutter:
Familienbuch - Kinderbuch -
Gefährliche, Margarete Dürberg.
11.50: Glückwünsche.
11.55: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft.
12.00: Uebertrag. Frankfurt: Mit-
tagskonzert. Leitung: Gulan
Schubert.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen
Sechsmal.
13.00: „... und die Paule macht
bum!“ (Schallplatten).
13.15: Musikalische Feierabendung des
Wetterberichts für die Land-
wirtschaft.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Sprechzeit.
14.55: Glückwünsche und Programm-
hinweise.
15.00: Wetter- und Preisberichte.
15.15: Für die Frau: Wie das
Kriegs-Schicksal wird. Aus
dem Leben eines armen Bauern-
maddens. Von Peter Nofenag.
15.40: Das Hühner-„Mutter und
Kind“, Zingeborg Alkelt -
Bertha Prinz.
16.00: Uebertragung Köln: Neue
Unterhaltungsmusik. Das große
Cocher. Leitung: Cito Julius
Fähn.
17.00: Herbert Ernst Grob (Schall-
platten).
17.30: Zeitzeichenklub. Hans-Ber-
ner u. Meyern.
17.45: „Sechsmal“, Franz Graf
Schubert.
18.00: Zeitzeichen auf einem Balkon.
Mit Kate Kuhn und Wolf Zanger.
18.30: Zeitfunk.
19.00: Uebertragung Köln: De capo
eine kleine Folge erlogischer
Waffen.
20.00: Bericht. Anschließ. Wetter-
bericht für die Landwirtschaft und
Landwirtschaft des Probi-
tellen Dienstes.
20.15: Reichsführung: Stunde der
Ration. „Grob“, Eine Komödie
von Carl Schönberr. Spielleitung
Friedrich Reubner.
21.00: Die Berliner Wiffsharmoniker
pielen. Dirigent: Professor Rob.
Sagen.
22.00: Wetter-, Tages- und Sport-
nachrichten.
22.30: Sportereignisberichte, Sprech:
Hans Brüder (Karlmann).
22.45: Deutscher Schmettermitt.
23.00: Uebertrag. Hamburg: Nacht
aus Weiden. Kapelle Sebald.

Ein Lustmord in Leipzig

11-jähriges Mädchen das Opfer eines Wüflings - Leiche im Keller gefunden

Am Mittwochabend wurde die seit Dienstag abend als vermißt gemeldete 11-jährige Hanna Eglinda Steis, wohnhaft in der Frießingstraße 29 in Reuslich, in einem Keller des Grundstücks Schölerstraße 92 tot aufgefunden. Die Leiche des Kindes war mit Stricken verknüpft in einem Sack gefesselt worden. Die am Tatort vorgenommene ärztliche Untersuchung hat zweifellos zu dem Ergebnis geführt, daß der Täter konnte durch die genaue Personalbeschreibung eines anderen Mädchens in dem 35 Jahre alten Bruno Rieckmann in der Schölerstraße 92 ermittelt und verhaftet werden. Er leugnet die Tat, doch wurde der von dem verstorbenen Kellergebirge Schächel in seiner Wohnung vorgefunden. Die Klärung der Angelegenheit bei Oberregierungsrat Dr. von Criegern in den Händen.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ erfahren zu diesem Mord folgende Einzelheiten:

Das auf so schreckliche Weise ums Leben gekommen und bereits seit Dienstag als vermißt gemeldete Mädchen war von seiner Mutter gegen 17 Uhr weggeführt worden, um ein Brot im Konsum-Bureau zu holen. Es hatte seine in der Schölerstraße 120 wohnende Großmutter besucht und war von dieser mit Schlüssel besetzt worden. Die Großmutter hatte vom ersten Stock ihrer Wohnung aus das Kind noch beobachtet, wie es den Weg nach Hause einschlug. Auf die Vernehmlichungen wurden am Mittwoch früh sofort eingehende Nachforschungen durch Streifen im Reuslich und in dem umliegenden Schreiberbergen vorgenommen.

Ein Kind beschrieb den mutmaßlichen Täter

Zunächst wird von der Mutter eines anderen Mädchens die Meldung bei der 25. Polizeiwache angestellt, daß das vermißte Mädchen etwa in der 11 Stunde in der Schölerstraße einem Mann begegnet sei, der es sofort angefaßt habe, daß es vor Furcht die Straße gerufen habe. Die genaue Personalbeschreibung, die dieses Mädchen von dem Mann gegeben hatte, führte den Beamten sofort auf den über bekaunnten, wegen Stillsitzungsverbrechen schon vorbestraften Bruno Rieckmann. Bei seiner Vernehmung leugnete er die Tat als vermisst sich aber bei dessen Nachweis seines Aufenthalts zur Zeit der Tat in Schreiberberge. Während er bei der einen ein-

gehenden Vernehmung angab, daß er am Nachmittag Besuch von einem Urlaubskranken erhalten habe, mit diesem spazieren gegangen sei und sich um 8 Uhr ins Bett gelegt habe, hatte er dem Beamten der Wache die Zeit dafür 29 Uhr angegeben. Er wurde daraufhin in Haft genommen. Bei der Untersuchung des Kellers fand man die Türe zu dem Kellerraum, das vorher offen gewesen war, mit einem Vorhangelock verriegelt.

Der Schlüssel in der Wohnung gefunden

Bei einer nachmaligen Untersuchung der Rieckmann'schen Wohnung fand man den Schlüssel, der hinter einem Kappstrich auf einem Schrank lag, so daß fast bestimmt angenommen werden muß, daß Rieckmann die schreckliche Tat begangen hat. Die Leiche des Kindes wurde mit Stricken verknüpft in einem zugewandten Sack vorgefunden. Die Untersuchung durch einen herbeigeeilten Arzt stellte fest, daß das Mädchen schon vor der Verleibung an dem Wüfling, von der Leiche wurde am Tatort eine Photographie aufgenommen und das tote Kind durch die Mordkommission dem Institut für gerichtliche Medizin angeführt. Die Untersuchung durch einen herbeigeeilten Arzt ergab bei der amputierten Bevölkerung ausgeblutet. Noch bis in die späten Nachmittagsstunden hinein sah man überall bestärkte Menschen zusammenfließen, die das beklagenswerte Opfer eines Wüflings lebhaft bedauerten. Rieckmann wurde am letzten Nachmittag seinem Opfer gegenübergestellt, doch bleibt er noch immer bei seinem Leugnen.

14 Kommunisten verurteilt

Zusammen 40 Jahre Zuchthaus - Einblende in die Wählerarbeit der KPD

Vor dem Strafamt in Kassel wurden 14 Kommunisten aus Erfurt und Umgebung wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu insgesamt 40 Jahren Zuchthaus verurteilt. Drei weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen. In den ersten Monaten dieses Jahres wurde die Wehrleitung der KPD für Thüringen in Erfurt von dem kommunistischen Jugendverband der Partei, des kommunistischen Jugendverbandes und der Stoten Spitze wurde in verklärter Weise in Angriff genommen. Die Gesamtleitung lag in den Händen des 21 Jahre alten Paul Theuer (früher Jahre Zuchthaus), während der 21 Jahre alte Ernst Kauerbach (drei Jahre Zuchthaus) den kommunistischen Jugendverband leitete. Die Verurteilten Güter und Kautenbach waren die eifrigen Mitarbeiter Theuers beim Aufbau der verbotenen Organisation. Besonders eifrig war man in der Verbreitung hochverräterischer Schriften, die man zum Teil in einer geheimen Druckerei bei dem 42jährigen Wilhelm Vips, der mit acht Jahren Zuchthaus bestraft wurde, herstellte. Neben den Zuchthausstrafen wurden den einigten Verurteilten auch auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt.

Ziegenur überlassen einen Anaben.

Im Walde bei Liebenwerda an der Maaburger Brücke wurde ein neunjähriger Junge, der sich mit dem Fahrrad auf dem Wege nach Liebenwerda befand, von Ziegenur in einen Wagen gefahren. Auf seine Hilfe wurde er von einem vorüberkommenden Stadtbauer befreit.

Grüßlich der Fortbeamteten

Der Ministerpräsident hat als Leiter der Preussischen Landesförderanstalt angeordnet, daß sämtlich den uniformierten Fortbeamteten einerseits und der Reichswehr, der Polizei, der Gendarmerie, den Bahndienstbeamten, den Angehörigen der GStB, und den Beamten des Reichswehrdienstes andererseits hinsichtlich einer Verpflichtung zum allgemeinen Grüßlich. Mit der Einbeziehung der Fortbeamteten in das allgemeine Grüßlichverhältnis sind die Grüßlichträger der flächig anerkannten Uniformträger in Übereinstimmung ge-

bracht worden. Die Grußform ist der deutsche Gruß. Fortbeamteten unter sich grüßen zur Wahrung einer alten Ueberlieferung mit dem Worte „Guten Tag“, in allen anderen Fällen mit „Gut! Tag!“.

Weinbergsprämien im Saalegebiet

Anträge sind rechtzeitig zu stellen. Durch den Oberpräsidenten werden alljährlich nach vorheriger Befichtigung und Prüfung durch eine von dem Weinbergsausschuß für das Saalegebiet eingeleitete Prämierungskommission zur inländischen Weinberge aus finanziellen Mitteln, und solchen des Weinbauaussschusses prämiert. Alle Anträge auf Prämierung, die von Besitzern, Weinbauvereinen und Gemeinden gestellt werden können, sind bis zum 1. Mai 1935 an die Landratsämter einzureichen. Dabei sind anzuzeigen: Geographische Lage, Größe der Anlage, Pflanzenart und Traubensorte.

Gute Kartoffelernte in Schweinig

200 Zentner Kartoffeln auf einen Morgen! Eine ganz außerordentlich gute Kartoffelernte bringt in diesem Jahre der Boden bei Heilsen Gegend hervor. Bei vielen Bauern überreift die Ernte je Morgen 200 Zentner. Durchschnittlich erntet aber jeder Besitzer in diesem Jahre je Morgen 150 bis 200 Zentner.

91. Geburtstag

In verhältnismäßig außer fürpferlicher und geistiger Nützlichkeite konnte die Witwe Weilmelme Stamm geb. Buchwald aus Borna im Kreise Torga n ihren 91. Geburtstag begehen.

Selbstmord einer Selbstschneiderin in Köthen.

Die 16jährige Annes B. warf sich in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober in der Nähe der hohen Brücke vor einem Anger in a. u. Die Unglückliche erlitt schwere Verletzungen, der rechte Arm wurde ihr abgehauen. In fast hoffnungslosem Zustande wurde sie dem Kreis-Krankenhaus zugeführt.

Selbstmordversuch aus Versehen in Köthen.

Die 29jährige beruflose Frieda B. aus Mersburg verurteilte sich mit einer Anstaltung zu verurteilen. Da ein Arzt nicht sofort zur Stelle war, wurde die Lebensmüde in das Krankenhaus gebracht. Der Grund zur Tat soll Versehen sein.

„Aus dem Reich der Frau“

Die 6. Wittenburger Biologische Woche

Unter obigem Gesamttitel findet gegenwärtig die 6. Wittenburger Biologische Woche statt, die sich einer künftigen, kulturell bedeutenden Einrichtung entwidelt hat. Dr. med. Karl Strickmann eröffnete am Sonntag das 6. Biologische Woche mit dem Thema „Die Doppelauflage der Frau als Muttergötter und als Geschlechtsorgan“. Er unterrichtete zwischen biologischen und einer metabiologischen Bedeutung der Frau und legte dar, wie auf der biologischen Ebene der Mann der geschlechtliche Teil ist, während auf der metabiologischen Ebene das ungeschlechtliche Geschlecht in dem nämlich die Frau die Intuition, der Mann aber der Ausführende ist. Anfangs hat in unserer Völkern eine Geschlechtsunterschied der Geschlechter. Zwei Einbrüche in unter Volkstum hätten dieses Geschlechtsverhältnis verdrängen einmal der mittelmeerländische Einfluß und dann der östliche, durch den das Weib zu dem für den Mann bequemeren „Gretchen“ zum Verhältnis zwischen Mann und Weib wurde noch weiter fortgesetzt. In dem hierhergehörenden Gegenstand über die erste Erit hat die Dritte: Wolf. Ohne Wolf kein Staat und ohne Mütter kein Volk! Durch die bio-

logische und metabiologische Mütterlichkeit der Frau allein ist die mit der Bevölkerung unseres Volkes entgegen. Am zweiten Teil des Abends sprach Frau Irmgard Heichenau auf dem Thema: „Mütterlichkeit und Familie im Staat“. Zur Mütterlichkeit gehören nicht nur Selbstlosigkeit und Hingabe, sondern auch Selbstbehauptung und Spaltung der mütterlichen Persönlichkeit. Sie fordert das gleiche Recht zur Leistung und gleiche Wertung der Leistung. Eine Lösung der Geschlechter ist für den Aufbau unseres Volkes notwendig. Gustav D. u. verordnete ein Eröffnungsabend mit Besprechung-Zusätzen.

Was alles gefohlen wird!

Ein beladener Kraftwagenanhänger.

Auf der Kreisstraße D e f f a u - M o h l a wurde am Dienstag der Anhänger eines Hamburger Kraftwagenanhängers, den der Fahrer, weil der Anhänger reparaturbedürftig geworden war, dort haben stehen lassen, mit samt der Ladung gelassen. Der Anhänger hat einen Wert von 2500 Mark. Auf ihm befanden sich 12 Fass Serrano, 30 Kisten Kaffeebohnen, 1 Fass Mandeln, 1 Kisten Bruchkaffee, 9 Kartons und 28 Kisten Fischkonserven, 2 Ballen Federhaar und ein Fass Rohöl sowie 6 Kisten Delfarbinen. Der Wagen war unterwegs nach Weipzig.

Pferdehandel vor den Richtern

Erst ein „Brauner“, dann ein „Schwarzer“ - Lebt der „Schwarze“ noch?

Da stehen sie nun vor den Richtern, Pferdehändler und Bauersmann. Sie reden sich noch „du“ an, wie früher, als sie noch Braune waren. Jetzt sind sie feindselig angefeindet. Der Bauer kauft sich ein Pferd. Er hat einen Braunen von dem Händler gekauft und dafür seinen Kappen mit einem Draufgeld gegeben. Der Braune aber hat ihm nicht so gefallen, wie er wohl mochte. Vielleicht hat er ihn auch nicht richtig behandelt. Nebenfalls nahm der Händler den Braunen nach wenigen Wochen zurück und verkaufte ihn anderweit. Um 150 RM. aber saufen sich die beiden noch.

Hart Tagwerk gibt harte Hände, und Bauer in fliegen und man lieber ein beschuldiges als ein feil-lastiges Wort! Auch vor Gericht. Kondi.

Ein Verunglückter in Erfurt

Ein Toter, zwei Verletzte.

Beim Einlagern von Getreide im zweiten Stock einer Lederfabrik brach plötzlich der Fußboden durch. Die Wucht der stürzenden Massen war so groß, daß die Decke des Kellers und der Boden des ersten Geschosses zusammenbrachen. Drei Arbeiter wurden mit in die Tiefe geworfen. Einer war sofort tot, zwei trugen schwere Verletzungen davon.

Wolff-Hitler-Zum auf dem Donnershaukt

Der Plan der Errichtung eines Wolff-Hitler-Zums auf der höchsten Erhebung des Thüringer Waldes, dem Donnershaukt, geht der Verwirklichung entgegen. Auf Veranlassung des Reichsverbandes der bildenden Künstler haben 40 namhafte Künstler Entwürfe für diesen Zumm und die dazu gehörige Anlage entworfen. In der ersten Preisversteigerung unter dem Vorsitz von Schulte-Mumhaurg aufgenommen, um einen geeigneten Entwurf zu wählen.

Poljubinskiam in Meuselwitz.

Am 1. Oktober waren es 200 Jahre, seitdem in Meuselwitz eine eigene Postanstalt best. Am 1. Oktober 1784 war hier eine wichtige Postveränderung eingeleitet worden. Sie lag am Postkurs der zweimal wöchentlich verkehrenden Meitz- und Jaspfpost A u m b u r g - W e u f e l w i t z - W a l d h e i m. Die Unterfunktion der Post mußte wegen des häufigen Ausbleibens der Postkutsche im Jahre öfter gemindert werden. Erst im Jahre 1901 ein besonderes Postgebäude errichtet wurde, in dem das Postamt heute noch untergebracht ist. Das Postamt hatte am Jubiläumstage die Klagen abhört.

Der weiße Storch endet am Widgatter.

In den letzten Jahren wollte man bei St. Andreasberg ab und zu einen weißen Storch gesehen haben. Die Fortbeamteten, die hier nicht ab, um weiteren Darzulegen dieses seltenen Storchvogels zu erhalten. Waldarbeiter fanden jetzt den Storch am „Waldenkopfe“, mit dem Gemäch im Draht des Widgatters verstrickt, verendet war; der Storch hatte sich schon eine Zeitprobe geholt. Der Kopf wurde wahrheitslich präpariert werden.

Die Gans mit dem Straußenmaggen.

In Väsen wurde in dem Magen einer Gans ein etwa fünf Zentimeter langer Nagel gefunden. Der Nagelkopf hatte sich in der Innenumwand des Magens festgesetzt und war sich um den aus dem Magen ragenden Teil des Nagels eine fingerdicke Krone gebildet hatte. Durch den Fremdkörper ist die Gans in ihrer Entwicklung nicht zurückgefallen.

Häufiger in der Unfrucht.

Da auch im Monat September die seit Jahren nicht beobachtete Frodenperiode auftritt, weiß der Institut-Wissenschaftler noch immer einen sehr niedrigen Stand an. Das hat jetzt ein großes Häufiger auf Folge. Es bleibt zu hoffen, daß durch ausreichende Niederschläge im Oktober der Häufiger ein baldiges Ende bereitet wird.

820 c

Wasserkalt

CREME
gegen spröde Haut

Wird Deutschland gewinnen?

Fußball-Cändertag mit Dänemark / Schon viermal in Kopenhagen verloren

Nur zwei Fußball-Cändertage sind für diesen Herbst vorgesehen, von denen das gegen Polen bereits fertig ist. Die nächste Aufgabe ist es am kommenden Sonntag in Kopenhagen zu spielen. Die Dänen sind ein schwerer Gegner. Sie haben die besten Fußballer in Europa... Die deutsche Mannschaft hat bisher viermal in Kopenhagen verloren.

Tisch-Tennis

Auscheidungsspiele für die Städteamtschaft.

An den Auscheidungsspielen, die unter Leitung des Bezirksportwartes Herrn Schröder, in der Halle der Tisch-Tennis-Verenigung stattfinden, beteiligte sich die erste Tisch-Tennis-Verenigung...

Mehr als 60 Jahre Renn-Ranu

Halle ist einer der Pioniere des jüngsten Olympiasports

Welt älter, als vielfach angenommen wird, ist der deutsche Kanusport. Er wurde noch früher nur in heimischen Umfängen betrieben. Seine Geschichte reicht jedoch bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück.

Kampfangebote für Neuzeit

Christliche Angebote aus England und Amerika.

Die Hamburger Nibelungen legen Schöpfung hat Walter Meißner nicht gekannt, wie die englischen Kampfangebote, welche in England und in Amerika gemacht wurden, lassen. Der vorpatriotische Leiter des New Yorker Christen Scharen hat mit Meißner eine wertvolle Verbindung für den deutschen Kanusport...

Schwimmport-Creignisse 1935

Die unsere Schwimmer in erster Linie ansehenden großen Prüfungen des kommenden Jahres stehen bereits fest. Der Vändertag in Deutschland, die Weltmeisterschaften in Schweden, die Weltmeisterschaften in Frankreich, während der nächste Weltmeisterschaft in Holland in Amsterdam...

Gelunde Frauen durch Leibesübungen

Der Anlauf des Reichspropagandas auf die deutschen Frauen verfließt die Ortsgruppe Halle des Reichspropagandas. Die Sportarbeiten der beteiligten Frauen sind bereits in Angriff genommen und werden in Kürze abgeschlossen sein.



Neuarigige amerikanische Maschine für das Luftrennen London-Melbourne.

In Berlin trat soeben das zweimotorige amerikanische Flugzeug „Douglas D C 2“ ein, das als erstes amerikanisches Flugzeug nach London-Melbourne teilnehmen wird.

Frieder (Hauheiser) und Walbaum, den 1. und 2. Platz belegen. Beim Ballspiel, Tisch-Sportverein machte sich das Fehlen der Spielmeister G. Weinhardt und A. Zehring bemerkbar.

In der Damentafel ist der Ballspiel Tisch-Sportverein merktlich aufgeführt. Am Sonntag, den 2. Oktober, gegen die rumänische Mannschaft...

Bereitschaftskampft. - G. B. im Faustball

Für die Sommerspiele zu denen das Faustballspiel in erster Linie gerichtet werden soll, ist das ausgerichtete bereits fertig. Am Sonntag, den 2. Oktober, gegen die rumänische Mannschaft...

Die Saar wird zurück zum Reich

Kein Betrieb ohne Saarländer.

100 Tausend Saarländer für den Wagnis, mit dem der Abstammungsschein für die Saarländer am 5. Oktober zu laufen beginnt. Bis zum 13. Januar 1935, dem Abstammungstag an der Saar, müssen die Saarländer ihren Abstammungsschein...

Ebenso müssen die Teilnehmer am Verkaufsmarkt... Die Saar wird zurück zum Reich! So wird 100 Tage in allen deutschen Arbeitsstätten zu leben...

Die Motorrad-Bergmeister

Entscheidungsstau zur Bergmeisterschaft.

Zur Abhaltung der deutschen Motorrad-Bergmeister 1934 stellen die deutschen Motorrad-Bergmeister Komitee der Motor-Verenigung...

Amaliges aus dem Saalekreis

Ami IV (Saalbau).

- 1. Für Sonntag, den 7. Oktober werden folgende Spiele neu angelegt: 1. Ami IV (Saalbau)...

Verensnachrichten

Der 2. Weltkrieg. Am 7. Oktober wird die 2. Weltmeisterschaft in Schweden...

In der Mausefalle

Skizze von Karl Fink.

In dieser Nacht wachten der Doktor Josef Waldmann und seine Frau Emma schlaflos auf. Denn es hatte einen Schnapper acten!

Der Mond schien ins Zimmer, als sie aufstiegen. Sie saßen sich einen Augenblick gegenüber, dann laute der Mann: 'Die Mausefalle!' In dieser Entspannung laßt er sich hinlegen und in die Kissen. Sie hatte an Einbrecher gedacht.

Doktor Waldmann drehte das Licht an, warf die Decke zurück, entließ dem Bett und bewegte sich mit aristokratischer Würde, der ein ganz klein bißchen Verwirrung war, auf die Füße an, indes Frau Emma sich aufrichtete und mit sehr viel ärztlicher Vorsicht der ein ganz klein bißchen Würde begehrend war, dem Becken des Mannes anließ.

Jetzt bückte sich ihr Mann und griff energisch nach der Falle. Jetzt war er nur noch Würde, ohne jede bißchen Verwirrung. Denn die Maus war tatsächlich drin. In der Falle drin.

Mit dem triumphierenden Lächeln des Menschen, der eine Kreatur besiegt hat, trat er an das Bett seiner Frau, um ihr den Mann zu weisen. Aber die Maus war nicht nur noch helle Angst, ohne jede Bißchen Würde.

'Josef, ich bitte dich, komm' mir nicht zu nahe', flüsterte sie.

Doktor Josef Waldmann beruhigte sich und wies ihr nach, daß es ein Entkommen der Befangenheit nicht zu denken ist. Unter den freistehenden Worten ihres Gemüths erwachte Frau Emmas Mut zu einem leise flüsternden Klammern. Sie suchte und beschleunigte sich die Füße an den Füßen auf und beachtete sich die Rechte der Hand.

Das Mädchen sah in einem Kissen und schmeckte mit hellen Augen auf die junge Frau, piepste wohl auch einmal mit einem unglückseligen Atzschimmern und rindelte das elegante Schminkelein.

Immer mühten wurde Frau Emma. Schon konnte sie sich ein menschl. Gesicht. Denn die Maus war ein bißchen. Sie sah die Maus einmachend an.

'Weißt du, Josef', sagte sie schüchtern, und in ihrer Stimme ätzerte ein halber Sarkasmus, 'weißt du, ich hab' gar nicht gewußt, wie hübsch so eine Maus aussieht. Man sollte gar nicht solche Angst davor haben. Sieh dir nur einmal dieses entzückende Gesicht an. Und die altgewöhnten Augen!'.

'Ja, arab wie bei dir, Josef', meinte ihr Mann und zog einen lustigen Mund.

Dann mußten beide lachen, weil er, wie gewohnt, 'Maus!' sagte. Das war in dieser Lage so komisch.

'Du Schak', sagte da plötzlich Frau Emma, 'und was nun?' und deutete auf die Maus.

Gut rasieren ROIBART MONDEXTRA gut gelaunt!

Professor "Hütchen"

Eine Schulgeschichte von einst.

Es hieß, er sei nur zu gelatin, um sich einen größeren Hut zu kaufen - nämlich unter alter Gewohnheit in der Stadt S. ... an Ahen, wo einst der berühmte Kirchenrat Thomas von S. ... gelebt. Das Gymnasium zog als mächtige Wäldereiburg mit drei gewaltigen hüflichen Rundtürmen hinter tiefen Gräben außerhalb der Stadt an sogenannten Boll, der heute eine schöne baumbestandene Promenade darstellt. Unser Professor pflegte nun täglich diese Waldpromenade zu spazieren; er trug stets einen feierlichen Gehrock, einen Bescheidenheit mit silbernen Knöpfen, bei Regenwetter trug er einen schwarzen Regenmantel, wie ihn früher die Drochschützler und Wollkollon material um die Schulter zu werfen liebten, und immer jenes Hütchen, bei Sonnenchein oder Sturm immer das selbe Hütchen.

Wohle sich seine Erscheinung nach Jahreszeit oder Witterung wandeln - das historische Hütchen blieb. Es hat etwas Lustlich auf dem würdigen Haupt, ohne Zelle oder Rand, sehr und runder, ohne einen eigentlichen Rand, nur eine ganz kleine Spur von Krempe - man befürchtete nichts, es könnte schon beim nächsten Schritt herunterrutschen. Aber es sah sehr Selbst bei Regen und Schnee, und die taufendfältigen Fiedelchen, wie die taufendfältigen Fiedelchen, wie sie da wohlweislich genug ein barischer Stoffschleim! - Es kommt vom Haarfell! - flüsternde die Schüler - das Hütchen mindestens amanzia Jahre lang bis an Unterfütter und damit ihm den Dofel an den Hals! Dem unter Primus hatte einmal schnell hingelassen als er in der Wohnung des Professors Schüßliche abließern mußte und das geheimnisvolle Hütchen im Sturz jäh neben der Tür an Ständer hängte. Sontz haben wir während des Interdiktis in unerreichbarer Höhe von der Großen Landkarte an Manifolische baumeln, immer auf derselben

'Ja nun', antwortete Waldmann, 'natürlich - erwiderte!'

'Er hatten ähm' sagte wohl, aber das Wort war ihm zu froh.'

'Und wie das?' fragte er, und in ihren Augen flackerte es ängstlich, als drobe ihr selbst der bittere Tod.

'Ja, Josef, ich denke, wir erkaufen sie.' Frau Emma schoberte zusammen. 'Bringst du es übers Ders?' flüsternte sie, und ihre Augen wurden ganz groß ...

'Muss es denn gerade erkaufen sein?' Doktor Josef dachte nach. 'Man könnte sie auch einfach - totschlagen ...'

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

Eine Weiße herfische Stille lag im Raum. Immer bester wurde die Stille in den Augen der Frau, immer mehr Mittel flutete in ihnen, und sie sah sich an.

'So - einfach totschlagen? und womit denn? Und wie dachst du, das ist tatsächlich nicht so einfach. Das Ding ist doch in seiner Falle - wie kann ich's da totschlagen? Und mach' ich die Falle an, so entwirrt es uns ...'

immer mehr ein Scherbenhaufen wiffen mit dem Schmal aber lebenden Kreatur.

'Ja, flüsternte sie ihm zu, und legte um ihn den schönen Arm, 'du - probier's doch mit - Totschlagen, Erläutern ist so häßlich. Aber paß' gut auf, daß sie dir nicht entwischt, nicht was!'.

Ein allerhöchster Schall blühte tief in ihren Augen, mit denen sie ihren Mann aufmerksamer und lange anloß. Der aber, im Zueverhältnis ein getrennter Staatsanwalt, lenkte fast verlegen die Augen und wurde wahrhaftig rot wie ein Schiller. Er beugte sich an der Falle, öffnete sie ein ganz klein wenig, dann ein bißchen mehr und dann noch ein bißchen mehr und - hüß: war die Maus ausgelassen.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Vaterländische Gedenktaqe

Bericht die atrobe deutsche Veranagenheit nicht!

1755: Großkaplan St. Frdr. v. Cocceii gefh. 1830: General York v. Wartenburg in Kleinfelds gefh.

Seltfame Vision

Von Karl Goffels.

Die Freunde saßen bei einem Glase Wein getramen. Lebhaft ainen die Gesprächs. Das Autoren am kommenden Sonntag laßt im Mittelpunkt der Erörterungen. Wer wird den Sieg herausfahren? Diese Frage stand groß im Raume. Die Teilnehmer mußten die besten Redner der Nation. Ein harter Kampf um die Palme des Sieges war zu erwarten.

Einer schwenkte in diesem Wirrwarr erregter Stimmen. Hans Traut, Favorit und Publikumsliebhaber einer der bestbekanntesten Autorkreise, Gedanklos nippte er an seinem Glas. Er sah nicht seine Augen ins Feuer und nervös trommelte die Finger auf der Tischplatte. Er, dem überhabiger Weise die personifizierte Ruhe nannte, nervös? Das war doppelt unfaßlich.

'Nun laß mich bloß einmal ankn', wandte sich sein Freund Fritz Holl an ihn, 'was bist du eigentlich so list. Du bist so bedrückt, teilnahmslos, nervös, und in diesem Zustand willst du in wenigen Tagen das Nennen fahren?'

'Nun? Und werde ich auch?' kam die Antwort, 'Muss und werde ich auch? Ich weiß nicht, das es mein letztes Nennen sein wird.'

'Nun?' Ertränken flügel in der Stimme des Freundes. Da brüde dich bitte etwas neuener aus. Willst du dich auf deinen Redner ausrauben aber unparteilich? Was ist das alles? Man müde die Antwort, 'nur habe ich das sichere Gefühl, daß ein Unklar bevorsteht, dieser Gedanke läßt mich nicht los und von diesem Gedanken bestrahlt, ohne ich ins Nennen.'

'Das ist das Rechte, was ich dir bemerke, du kannst an zu tun.' Dieser Hohn lag in der Stimme Holls.

'Man kann nicht über alle Dinge mit Ironie und leichtfertigem Spott hinweggehen', behauptete Hans Traut den Freund, 'ich hab' eben mitung im Schatten der Veranda und träumte mich in einen Balsafat hinein. Verfluchenes Räuberrotz lief mich in die Wirklichkeit zurück, und als ich aufwachte, sah ich vor meinem Hause einen ... Weidenbaum stehen, und der Knäueler winkte mich der Hand, forderte mich zum Platznehmen im Wagen auf ...'

'Und deswegen', lachte der Freund, 'kannst du an ein überhörendes Unklar, höre mal, da hat dir die Phantasie einfach einen Streich gespielt.' -

Das Nennen um den Goldpokal hatte eine stundenlangwährende Wonne angedeutet. Der Zerkerfuss lief eine Stundwelle hinter sich lassend, schoben die Wagen knatternd nach vorn. Hans Traut folgte in beträchtlichem Abstand als Vierter. Das Publikum nachelte seinen Schreien auf. Ermunternde Worte floßen ihm zu.

Da nach dem Nennen keine atrobe Wendung. Der Knäueler war in Traut erkrankt. Er drehte sich er gemann an Boden, bestand sich bald in der Spiseneruppe, am letzten Male raste er in die Kurve und ... passierte als Erster das Ziel.

Zur selben Stunde fürstete eine furchtbare Explosion in der benachbarten Autorkreis. Nichts als Wohlwüns Hans Traut in Trümmer.

Das Nennen hatte ihm das Leben errettet.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

'Du weißt doch', sagte er, 'und seine Stimme war etwas belet, 'ich hab' eben nur gerade nichts zur Hand gehabt, um die Maus totzuschlagen - verteilte du, Josef!'

Denn der Mann muß immer seine Würde mahren und nie zugeben, daß er auch ein weiches Herz hat.

Ausstand der Arbeitsplätze

Eine Mitteilung des Arbeitsamts Halle über die Beschäftigung Jugendlicher

Solche Betriebe oder Verwaltungen, für die ein Betriebsrat zu bilden ist...

Für die Einstellung von Personen unter 25 Jahren ist folgendes zu beachten: Betriebe, für die ein Betriebsrat zu bilden ist...

Auf die wichtigsten Punkte der Anordnung wird im folgenden nochmals hingewiesen: Die Prüfung muss am besten in 1. oder 2. Reihen vorgenommen werden...

Für die Betriebe, für die ein Betriebsrat zu bilden ist (=mindestens 20 Arbeitnehmer), ist zwingend vorgeschrieben, dass das Ergebnis in ein Formblatt einzutragen werden muss...

Wirtschaftsgruppe Zunderindustrie. Am Reichsgefahrlat wird eine Anordnung des Reichsarbeitsministeriums über die Anerkennung der Wirtschaftsgruppe Zunderindustrie veröffentlicht.

Landwirtschaftlicher Kredit

Eine Untersuchung der Deutschen Rentenbank-Kreditbank

Die praktische Bedeutung für alle kreditpolitischen Fragen und die überblickliche Auswertung und Darstellung der Ergebnisse haben die jährliche Untersuchungen der Deutschen Rentenbank-Kreditbank über die Kreditlage der deutschen Landwirtschaft...

Die diesjährige Untersuchung behandelt einen Zeitabschnitt von der Kreditlage der deutschen Landwirtschaft im August 1933 bis zum Ende des Jahres 1933. Seit 1929/30 ist die Verhältnissumme von Jahr zu Jahr immer geworden. Im Wirtschaftsjahr 1933/34 sind im Durchschnitt um ein Zwanziges von 6 RM, je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche festgesetzt. In dem unteren Wirtschaftsjahr ist er in Deutschland auf die Hälfte zurückgegangen...

Wirtschaftsgruppe Zunderindustrie (Verein der Zunder-Unterindustrie), Berlin W 62, Reichstraße 32, als die zuständige Vertretung ihrer Wirtschaftskammer anerkannt.

Einstellung einer Erhebungsgruppe in Thüringen. Die von der Wintershall-Gruppe im Stadgebiet Mühlhausen, Thür., niedergebrachte Bohrung „Stadwald 1“ ist nach Erreichung einer Tiefe von 1002 Meter eingestellt worden...

Kaffe- und Kakaoerzeuger werden ermittelt. Das Statistische Reichsamts veranlasst für statistische Zwecke des Reichsernährungs- und des Reichswirtschaftsministeriums am 1. Oktober eine Erhebung über die Vorräte an Kaffee, Kakao, Tee, Reis, Getreiden und Süßholzwurzeln...

40jähriges Arbeitsjubiläum Dr. Trales. Herr Dr. Erhard Trales, Seniorendirektor der Parfumerie- und Kosmetikwerke Georg Trales, Hamburg-Altona, beging am 1. Oktober sein 40jähriges Arbeitsjubiläum.

Der Hotellertongress eröffnet.

Staatssekretär Jung an die Gäste der Welt. Auf dem Internationalen Hotellertongress, der am Mittwoch in der Reichshauptstadt eröffnet wurde...

Bei Ihnen suchen die Fremden vertrauensvoll Auskunft, Rat und Hilfe, und Sie haben es weitgehend in der Hand, den Fremdenverkehr zu fördern, eine Aufgabe, der Sie die nationalsozialistische Regierung und besonders das Reichspropagandaministerium als einer wichtigen Aufgabe der Staatspolitik angenommen hat...

Die wirtschaftliche Berrittung, in die die Welt versallen ist, wird von Ihrem Gewerbe besonders schwer empfunden. Das Hotelgewerbe ist hart getroffen worden und ein feiner Charakter der Wirtschaftslage. Die deutsche Regierung bemüht sich mit allen Kräften, zur Beseitigung der schweren Wirtschaftslage der Welt das Ihrige beizutragen...

Nach im Fremdenverkehr vertreten wir unbedingt des Primats der nationalen Pflichten und Betange grundsätzlich durch den Standpunkt, dass der Welt kein Recht auf diesen Weltmarkt zu geben ist...

Die amerikanische Flugsaison. Die amerikanische Flugsaison beginnt am 1. Oktober mit dem 107. Flugzeuge aus den Vereinigten Staaten ausgesetzt worden...

Die Lage in der Papierindustrie. Die Papierindustrie hat erhebliche Veränderungen der Marktlage im Monat September nicht feststellen können. Die Holzschleifereien und Sandpapierfabriken litten unter der außerordentlich ungunstigen Betriebsverhältnisse...

Frühjahr für die Rheinpfalz. Mit Rücksicht auf die räumlich große Entfernung der Rheinpfalz von Bayern hat der Reichsarbeitsminister für die Rheinpfalz den Donaukreis a. D. als Ersatz für die Rheinpfalz festgesetzt...

Schweinefleisch gewaschen. Die gewaschenen Schweinefleischzusammensetzungen des Reichsarbeitsministeriums über die Schweinefleischgewaschene vom 5. September 1933 zeigen einen Gesamtzusammensatz von 25,04 Millionen RM, gegen 24,65 Millionen RM im Jahre 1932, was einer Zunahme um 1,6 Prozent entspricht.

Wochenmarktpreise für Halle. Markt-Kleinhandelspreise vom 4. Okt. in Reichspfennigen. Die wöchentlichen Preisveränderungen sind in Klammern angegeben.

Table with 4 columns: Month, Price, Change, Price. Lists prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Getreide- und Warenmärkte.

Berliner Mittagsnotierungen. Mehle per 100 kg brutto einisch, sack frei Berlin. Kleie per 100 kg brutto einisch, sack frei Berlin.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for various types of flour and grain.

Magdeburger, 3. Oktober. Zuckermarkt Preise für Weißzucker einisch, Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladeort Magdeburg.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for sugar and other commodities.

Metallexpote in Berlin vom 3. Okt. (für 1000 kg in Reichsmark). Eisenblech, Eisenbahnstahl, Original-Hüttenmaterial.

Berlin, 4. Okt. Elektrizität 42,75. Hallische Wertpapierkurse (Mitteltitel von der Vereinigung Hallischer Bankfirmen).

4. Oktober. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Deutsche Bank, Reichsbank, etc.

Table with 3 columns: Item, Current Price, Previous Price. Lists various stocks and bonds.

Getreide- und Warenmärkte. Halle, 4. Oktober. Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Warenmärkte. Halle, 4. Oktober. Zucker, Mehl, etc.

Warenmärkte. Halle, 4. Oktober. Fleisch, etc.

Table with 3 columns: Item, Current Price, Previous Price. Lists various commodities like flour, sugar, and oil.

Aufruf an alle Betriebsführer!

Eingang der Beiträge zur DMV.

Der Stabsleiter der PD, der NSDAP, Dr. Robert Koch hat angeordnet, dass der Eingang der Beiträge für die Deutsche Arbeitsfront für die Zukunft nur noch über die Betriebe erfolgen soll.

Bei der Entwicklung der Verbandsbewegung kommt bei den Ortsstellen alles auf den Wirtschaftsbereichen einer Reihe von Abnahmen fast ebensolcher Zunahmen gegenüber. Die ungunstige Entwicklung in Döpreußen und in Bayern ist hier bemerkenswert.

Die besonderen Aufforderungen und Anweisungen einfließen, sämtlicher Unterlagen werden den Betriebsführern im Laufe der nächsten Woche zugehen.

Die ständigen, das gesamte Aufkommen der Deutschen Arbeitsfront nicht unterschätzen zu können, werden gebeten, dies unter genauer Darstellung der Gründe bis zum 12. Oktober dieses Jahres an die Deutsche Arbeitsfront, Reichsamt Halle, Reichsstraße, Halle a. S., S. 42/44, zu melden.

Halle a. S., den 4. Oktober 1933. Rudolf Jordan, MdB., Gauleiter und Reichsführer Staatsrat. Fritz Trichel, MdB., Bezirksleiter der DMV für Mitteldeutschland.

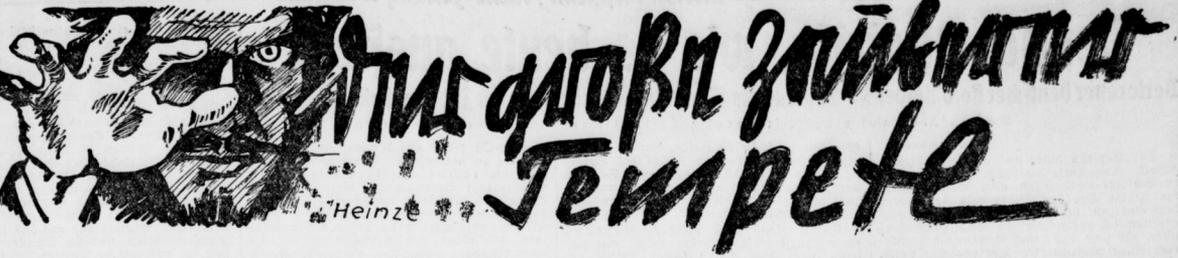
Heinrich Bachmann, MdB., Gaubetriebsstellenleiter und Gauleiter der DMV.

Table with 4 columns: Location, W, F, E, P. Lists various locations and their corresponding values.

Deutschnationale Abkommen. Die am 21. September begonnene Verhandlung beruht in dem Zusatzabkommen zum deutsch-ungarischen Handelsvertrag eingeleitet bereitgestellten Regierungsausschuss am Dienstag abgeschlossen worden.

In der Bekämpfung der Landwirtschaf mit Zinsen ist eine gewisse Erleichterung eingetreten. Die volle Auswirkung der Maßnahmen abnehmen, während sie in Deutschland um 5 RM, je Hektar gemindert angeht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Geschichte eines weltamen Artistenlebens | Von A. H. Rober

Copyright by August Scherl G.m.b.H., Berlin E

9 Fortsetzung

Hier Tage dann, nachmittags gegen vier Uhr, ging Stella fort, um - wie sie sagte - in der Nähe eine Bekanntschaft zu machen. Als sie...

Er sah sich das Debit an, Stella erwidern auf der Bühne in Gas großer Aufmachung. Sie lang ein paar übermütige Viechen, nicht besser als früher auf der kleinen Eingelöhner...

Tempetruniform an und rief mit ihrem neuen Geliebten die Worte aus. Tempete fand das gemein, von Armida sowohl wie auch von dem Menageriebühner. Er malte sich aus, daß dies ärgerliche Neben-

Schnell nacheinander erlebte Tempete seine Engagements in Berlin, Leipzig, Breslau, München, Düsseldorf, Köln, Dambura. Sein Erfolg steigerte sich mit jeder neuen Stadt...

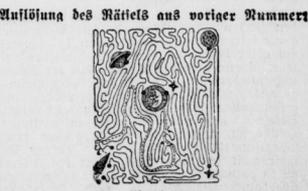
Jahrmarktsgaukler

Von Jahrmarkt zu Jahrmarkt zog Tempete mit seinem Mädchen - es hieß Armida -, von Ort zu Ort, durch Nordbrantreich, nach Belgien hinein, weiter nach Deutschland, Vöginger als ein Jahr schon währte ihre Fahrt. Sie arbeiteten miteinander kümmerlich hier aber...

Sie kam schnell herbeigelaufen, das Butterbrot, an dem sie gegessen hatte, noch in der Hand haltend; in ihrer Haltung und in ihrer Sprache, als sie fragte: 'Bitte, Herr Tempete...'

Tempete lachte freudlich. Aber der Vöningbändler setzte eine ernste Miene auf, stierte ein Weibchen vor sich hin und sagte dann halblaut: 'Du wirst lachen, Tempete...'

Tempete wurde durch diesen Bescheid in höchste Erregung versetzt. Er bekam Wahnideen, glaubte: Armida hätte Selbstmord verübt, und er wäre schuld daran. Er fährte an alle Bekannten an, sah wie Jahrmarktsgaukler...



Die Mondraffete. Quadratkästel. e e s e n d i k r a d n u g e w a e d g u a r d h s e o c h k m i r i m e w r g e i r r u n g g n

